

Nach den Corona-Lockerungen: Die Rückkehr an die Stammtische + Die **tz** stellt vier ganz

Das Hofbräuhaus ist nicht nur 431 Jahre alt, es hat auch eine eindrucksvolle Stammtisch-Tradition. Über 100 aktive Gruppen treffen sich regelmäßig in der Schwemme oder einem der Säle im Obergeschoss – bis zum Lockdown im März, als das gesellige Leben

eingefroren wurde. Doch seit 17. Juni dürfen wieder bis zehn Personen im öffentlichen Raum zusammenkommen, die nicht mehr zwingend aus höchstens zwei Haushalten sein müssen. Die Rückkehr an die Stammtische: Wir stellen im tz-Report vier besondere Runden vor. **NICO RADING**

Münchener wieder im Himmel

Der Engel Aloisius, angelehnt an Ludwig Thoms Geschichte „Der Münchener im Himmel“ schwebt im Hofbräuhaus – als Zeichen: Hier ist wieder Betrieb. Für die bunten Hunde (u.) ist es himmlisch

Bunte Hunde

Tracht oder Strafrunde

Wenn Sie im Hofbräuhaus sitzen und jemand neben Ihnen einen Holzdackel hinter sich herzieht, dann denken Sie sich nichts dabei! Da dreht gerade nur ein Mitglied des Stammtischs **Bunte Hunde** eine Strafrunde. Tracht ist nämlich Pflicht bei dieser Runde. Wer das vergisst und in zivil kommt, muss Gassi gehen. Entstanden ist der gesellige Männerkreis – halt nein, mit Diana Pesé ist auch eine Frau dabei – vor rund sechs Jahren. Durch eine glückliche Fügung kamen die Bekannten in den Genuss eines Tisches, seitdem trifft sich die Runde einmal im Monat. „Wir konnten es erst gar nicht glauben, dass wir die Chance bekommen haben“, sagt Christian Zakrzowsky-Niederreiter. Was derzeit noch fehlt, aber bald kommen soll,



Christian Zakrzowsky-Niederreiter (l.) und Partner Herbert

ist eine Standarte mit eigenem Wappen. Drauf zu sehen, na klar: ein bunter Hund. Den Entwurf hat der Stammtisch schon fertig. Das knuffige Holztier übrigens hat Herbert Zakrzowsky zur Stammtischgründung mitgebracht. „Ich dachte, wir brauchen ein Maskottchen, bin schnell rein in den Kaufhof – und dort stand er dann“, erinnert er sich. Den Stammtisch verlässt das Maskottchen immer gemeinsam mit dem letzten Stammtisch-Teilnehmer. Bei ihm darf er dann bis zum nächsten Termin wohnen. Was für ein schönes Hundeleben!



Musikantentreff

So klingt Genuss

Rund 500 Konzerte gibt es jedes Jahr im Hofbräuhaus – die meisten davon unten in der großen Schwemme. Doch einmal im Monat spielt die Musik eine Etage drüber, im Bräustüberl. Das Besondere am Musikantentreff, der normalerweise an jedem ersten Montag im Monat auf dem Kalender steht: Die Teilnehmer kommen aus verschiedenen musikalischen Sparten von der Klassik bis zum Rock – aber alle verbindet die Liebe zur traditionellen bayerischen Musik. Und jeder, der mitspielen mag, kann kommen. Noch muss

dieser Stammtisch ein bisschen warten: Die Corona-Regeln lassen noch kein Spiel zu – insbesondere von Blasinstrumenten. Organisatorin Franziska Eimer hofft, dass es im August weitergeht. Sie ist die Tochter des bekannten Harfenisten Franz Eimer, der schon mit Jörg Hube und Gerhard Polt auftrat. Und sie spielte unter anderem mit den Well-Buam und den Sportfreunden Stiller. Im Hofbräuhaus hat sie immer ihre Gaudi – der Musikantentreff kann schon mal bis in die Morgenstunden gehen. „Dann gibt’s ein Weißwurstfrühstück“, grinst Franziska.



Dieses Foto vom Musikantentreff entstand noch vor den Corona-Beschränkungen. Fotos: Michael Westermann, Oliver Bodmer, Marcus Schlaf, Jens Hartmann, privat

Wir haben regulär geöffnet!

Feste dritte Zähne an nur einem Tag

Spezielle Zahnimplantate ermöglichen den Patienten in der implaneo Dental Clinic in nur fünf Stunden ein dauerhaft perfektes Gebiss.

Während Frau G. Franz früher ein geselliger Mensch war, zog sie sich immer mehr zurück. Sie vermied es zu lachen, denn ihre Prothese saß so schlecht, dass sie oft fast herausfiel.

Die 71-Jährige genießt es heute, sich in der Öffentlichkeit zu zeigen, denn mit ihren neuen „Dritten“ kann sie wieder herzhaft lachen. Prof. Dr. Hannes Wachtel setzte seiner Patientin in nur fünf Stunden unter Vollnarkose je vier Implantate in beide Kiefer



Strahlenschonende Digitale Volumentomographie für die genaueste Implantatplanung. Fotos: implaneo

ein und befestigte daran den neuen Zahnersatz. „Lange hatte meine Zahnarzt-Angst mich da-

fasste sie jedoch sofort Vertrauen.

Die Implantologen arbeiten bei diesem Eingriff sehr eng mit dem haus-eigenen Hightech-Meisterlabor zusammen, das sich durch seinen digitalen Workflow auszeichnet. So konnte die Patientin bereits nach der OP in einen Apfel beißen. „Ich hätte mir morgens nicht träumen lassen, dass das am Nachmittag möglich sein würde“, erzählt Frau G. Franz und strahlt dabei über das ganze Gesicht.



Frau G. Franz strahlt heute wieder. Mit besonders schönen, festen und perfekten Zähnen.

METHODE FÜR FAST ALLE MENSCHEN GEEIGNET

„Feste dritte Zähne an einem Tag“ ist für Menschen geeignet, bei denen nichts gegen eine OP spricht – auch bei Diabetes, Osteoporose oder bei Rauchern. Über 30 Jahre beschäftigen sich Dr. Wolfgang Bolz und Prof. Dr. Hannes Wachtel mit künstlichen Zahnwur-

zeln (Implantaten). Mit 20.000 Implantaten gehören die Zahnärzte der implaneo Dental Clinic zu den kompetentesten Deutschlands. Beide sind im Magazin FOCUS als „Top-Implantologen“ 2019 aufgeführt. Nachuntersuchungen seit 2007 zeigen: Die Er-

folgquote liegt bei 98 %. Die Behandlungskosten liegen im preislichen Mittel und sind meist nicht höher als die der konservativen Methode, die 1 - 1,5 Jahre dauern kann. Die Sofortimplantate halten ca. 20 Jahre – bei guter Pflege auch ein Leben lang. pm

- Feste dritte Zähne an einem Tag
- ✓ 30 Jahre Erfahrung
- ✓ 20.000 Implantate



Befreit von schweren Zahnproblemen: Dank der Methode »Feste dritte Zähne an einem Tag« ist eine Sofortbelastung der Zähne am gleichen Tag nach der OP möglich.

Modernste Implantate aus Titan

Mit dieser OP-Methode können die Implantate hochpräzise und dauerhaft ohne Knochenaufbau verankert werden. Zahlreiche Studien und tausende erfolgreiche Implantationen bestätigen unsere Kompetenz und langjährige Erfahrung.

Wir bieten Ihnen:

- ✓ Kostenlose Informationsveranstaltung
- ✓ Erfahrene Zahnärzte beantworten persönlich Ihre Fragen



Spezialistenteam implaneo Dental Clinic*

Ratenzahlung möglich**

TAG DER ZAHNIMPLANTATE

einfach.digital.persönlich
Samstag, 25. 07. 2020

Wir informieren Sie kostenlos und unverbindlich im Video-Gespräch oder persönlich vor Ort. In der Klinik werden die aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten. Wir sind für Sie da!

implaneo GmbH MVZ | Richard-Strauss-Str. 69
81679 München-Bogenhausen
Anmeldung unter: 089/54042580
oder anmeldung@implaneo.com
Achtung: Limitierte Plätze!

*Die Ratenzahlung erfolgt durch einen Drittanbieter. **angelehnt bei MVZ implaneo GmbH

besondere Runden aus dem Hofbräuhaus vor



U-Boot-Stammtisch

Otto Christoph (v.l.), Jörg Zachow, Klaus Mattes, Oliver Froeschke, Georg Rudy, Manfred Schnotalla, Claus Paustian, Jürgen Weber, Karin Thorne Hintere Reihe v.l.: Sandy Abrahams, Lars Mack, Helmut Voecks

Die Seebären des Südens

„Klarmachen zum Peilen! Peilung Achtung... nuuuuuullllllll!“ schallt es durchs Bräustüberl. So klingt's, wenn sich ehemalige U-Boot-Fahrer am Stammtisch zugprostern. Seinen Ursprung hat der Spruch in der Peilung der Inhalte von Bunker, Tanks und Zellen, um den richtigen Trimm – das Ausbalancieren für die Tauchfahrt – zu berechnen. Einmal im Monat trifft sich die Marine-Runde. Das Regiment führt Jürgen Weber. Er diente in seiner aktiven Zeit als Kommandant auf verschiedenen U-Booten. Der 65-Jährige und die anderen Seeleute um ihn herum waren in den 70er- und 80er-Jahren auf verschiedenen U-Booten der Bundesmarine in der Nord- und der Ostsee unterwegs. Eine heikle Mission im Kalten Krieg. Sie wären im Ernstfall zur Feindabwehr weit in Richtung Osten ausgelaufen. Zum Glück ist es nie dazu gekommen.

Der Seefahrt sind einige der Stammtischbrüder bis heute verbunden. Claus Paustian zum Beispiel chauffiert als Skipper in jedem Herbst Hobby-Segelcrews durch die Adria, im Hauptberuf ist der 53-Jährige kaufmännischer Angestellter. „Ganz ohne Wasser geht es nicht“, sagt der Münchner mit Wurzeln in Kiel. Er war Funker und ist eines der wenigen gebürtigen Nordlichter bei der U-Boot-Kameradschaft München. Auf die Frage, warum früher so viele Bayern in der Marine dienten, hat Jürgen Weber eine einfache Antwort: „Alltours gab es noch nicht.“

Die U-Boot-Fahrer bemühen sich aber auch jetzt, in Zeiten des entwickelten Tourismus, das Marinewesen in Süddeutschland lebendig zu halten. Derzeit arbeitet eine Arbeitsgruppe daran, die U-17 ins Technikmuseum Sinsheim zu holen. Immerhin liegt ja das Ur-U-Boot schon direkt neben der Isar: Die U-1, 1906 in den Dienst der Kaiserlichen Marine gestellt, gehört zu den Highlights im Deutschen Museum.

Zeit für ein Bier: „Klarmachen zum Peilen! Peilung Achtung... nuuuuuullllllll!“

Ex-Lufthansa-Piloten



Bereit zum Abheben: Sepp Huber (rechts) und seine Kapitäns-Runde auf dem Platz vor dem Hofbräuhaus Foto: Marcus Schlf

Sie fliegen auf die Luftfahrt

Einst flogen sie Ziele auf dem ganzen Planeten an, jetzt landen sie regelmäßig mittwochs um zwei im Hofbräuhaus: „Captain's Corner“ heißt der Stammtisch der Ex-Lufthansa-Piloten. Der harte Kern bleibt mittlerweile am Boden, doch auch einige aktive Piloten schauen ab und zu vorbei. Sepp Huber (72) organisiert die Runde, die sich vor 30 Jahren gegründet hat – damals traf man sich noch im Wirtshaus „Zur weißblauen Rose“ am Marienplatz (das es mittlerweile nicht mehr gibt). Seit rund zwölf Jahren fühlen sich

die Piloten jetzt im Hofbräuhaus wohl. Gut ging es ihnen auch bei der Arbeit im Cockpit. Die Männer machten Reisen, von denen viele nur träumen konnten. Länder wie Japan, Australien und Brasilien standen auf dem Flugplan. Und es war eine spannende Ära, in den 70er-, 80- und 90-Jahren. „Die beste Zeit der Lufthansa“, ist Dieter Dworznik (74) überzeugt. Das fliegerische Können sei damals noch stärker gefragt gewesen, die Maschinen waren noch keine fliegenden Computer. Und doch hat einer unlängst

bewiesen, wie wichtig Entscheidungsfreude, Mut und Können auch heute noch sind: Kapitän Chesley Sullenberger setzte 2009 einen voll besetzten Jet sicher auf dem Hudson-River mitten in New York auf, nachdem ein Schwarm Gänse in die Triebwerke geraten war. „Ein Meisterstück“, schwärmt Jakob Niggel (71). Natürlich geht es mittwochs oft noch um Flieger-Themen wie dieses. „Das geht gar nicht anders, wenn Piloten zusammenkommen“, grinst Huber. Anders als früher ist jetzt dazu ein Helles erlaubt. Zum Wohl!

Schumann's Bar

Ärger um die Maskenpflicht



Das Foto eines Gastes zeigt einen Kellner, der ohne Maske bedient. Re.: Bar-Legende Charles Schumann F: privat, dpa

ANZEIGE

Wir sind Frühstück!!
 Viele Variationen
 täglich von 6.30 bis 14.00 Uhr
 Café Münchner Freiheit
 Münchner Freiheit 20 · 80802 München
 www.muenchner-freiheit.de

Der Sommer flirrt in der Stadt, die Münchner genießen wieder die lauen Nächte bei Drinks im Freien. Corona? Scheint weit weg. Dennoch gelten nach wie vor strenge Schutzmaßnahmen – wie die Maskenpflicht in der Gastronomie. Umso wunderbarer waren Gäste der edlen Schumann's Bar am Odeonsplatz: Im Außenbereich nahm man diese Pflicht offenbar nicht ernst genug. „Ich war am Donnerstagabend dort“, erzählt Stammgast Johannes H. (40, Name geändert) der tz. „Es war rappellvoll, die Abstandsregeln

wurden kaum eingehalten. Kellner haben beim Bedienen keine Masken getragen.“ Gäste hätten sich beschwert, seien aber schulterzuckend abgewiesen worden. Charles Schumann (79), der legendäre Barbesitzer, nahm dazu am Freitag telefonisch bei der tz Stellung. Er sagt ganz klar: „Die Maskenpflicht gilt. Natürlich.“ Er habe sich zuletzt im Ausland aufgehalten, per Mail und nun auch wieder in München vor Ort werde er „dafür Sorge tragen“, dass sich sein Personal an die Masken- und Abstandspflicht hält.

Tatsächlich gilt laut der aktuellen Infektionsschutzverordnung in der Gastronomie die Maskenpflicht „für das Personal im Servicebereich sowie für die Gäste, solange sie sich nicht an ihrem Platz befinden“. Hinweisen wie denen von Johannes H. gehe man zeitnah nach, teilte das KVR mit. Es werde grundsätzlich „stichprobenartig“ und aufgrund von Beschwerden kontrolliert. „Verstöße führen in der Regel zunächst zu entsprechenden Belehrungen. Bei drastischen Missständen werden weitere Maßnahmen eingeleitet.“ AST

Bundesministerium für Gesundheit

Mit der AHA-Formel durch den Sommer!
 ZusammenGegenCorona.de